

St. 3653 (kop.)	für S. Simplician-Treviglio 1152 X 31, Nürnberg	Diktat
St. 3654 (Orig.)	für Arnsburg 1152 XII 12, Mainz	nur Schrift von Intitulation und Eschatokoll
St. 3656 (kop.)	für Gembloux 1152 XII 28, Trier	Diktat
St. 3664 (kop.)	Vertrag mit Papst Eugen III. 1153 III 23, Konstanz	Ausfertigung
St. 3667 (kop.)	für Bischof von Como 1153 IV 23, Bamberg	Diktat
St. 3668 (kop.)	für Bischof von Como 1153 IV 24, Bamberg	Diktat
St. 3712 (kop.)	Erneuerung des Konstanzer Vertrages mit Papst Hadrian IV. (1155 II/III)	Ausfertigung
St. 3707 (kop.)	für S. Sisto-Piacenza 1155 (V 5—13), bei Modena	Diktat
St. 3711 (Orig.)	für Gf. Albert von Prato 1155 VI 4, bei Tintignano	Schrift und Diktat
St. 3762 (Orig.)	für St. Emmeram-Regensburg 1157 II 5, Ulm	Diktat des 1152 hergestellten Konzeptes
St. 3856 (kop.)	für Kardinal Oktavian 1159 (VI 2—18), bei Mailand	Diktat
St. 4531 (Orig.)	Brief an Erzbischof Hillin von Trier (1152 ex.)	Schrift und Diktat

Über Herkunft, Tätigkeitsumfang und Diktatgewohnheiten des Notars Arnold II. C, sowie über dessen mutmaßliche Rolle als Mittelsmann zwischen Barbarossa und Kardinal Oktavian vor Ausbruch des Schismas von 1159 habe ich bereits in meiner oben erwähnten Studie gehandelt¹⁾. Neben kleinen Ergänzungen soll hier nur eine kurze, zusammenfassende Charakteristik von Stil und Orthographie dieses Mannes geboten werden, was umso leichter möglich ist, da er sich diesbezüglich von den anderen, gleichzeitig tätigen Notaren überaus klar unterscheidet.

Die romanische Abstammung des Arnold II. C dokumentiert sich sehr deutlich in seiner Orthographie, die sich nicht nur in den Originalen verfolgen läßt, sondern auch in fast allen kopia! überlieferten Stücken, deren Diktat diesem Notar zugewiesen werden konnte, wodurch wieder Rückschlüsse auf ihre Ausfertigung möglich sind; ein glücklicher Umstand, wie er nur sehr selten anzutreffen ist. Nachstehend wird nun eine kurze Übersicht der wichtigsten Romanismen gegeben.

¹⁾ Zeillinger, Zwei Diplome, DA. 20 (1964) 571 ff.